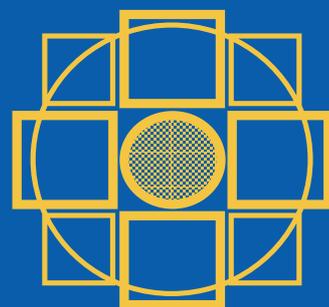




Paulusbote

Ausgabe 1 - 2021

PFARRBRIEF DES
PFARRVERBANDES ERDWEG



*Jesus ist seinen Weg gegangen von der Krippe zum Kreuz.
Mit seiner Auferstehung verbindet er Himmel und Erde.*

Gott

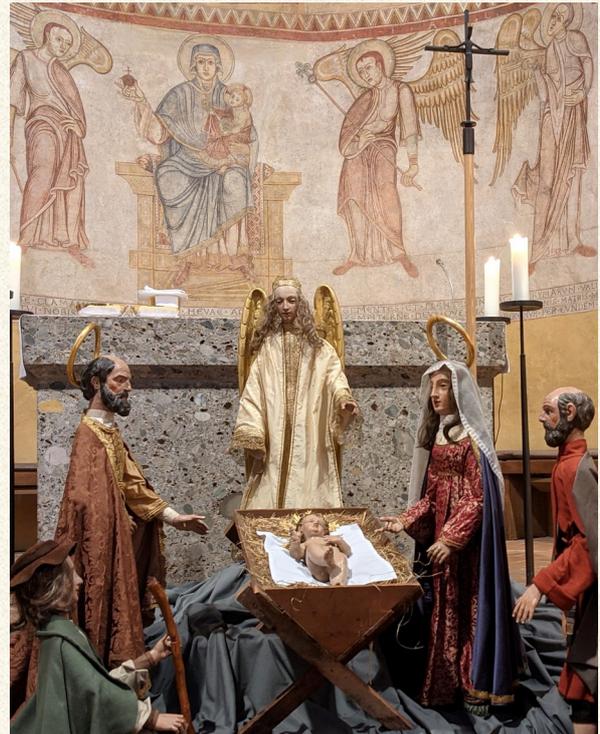
Ich staune über deine Idee

In Jesus Mensch zu werden.

*Das Kind in der Krippe
Ist für mich mehr als ein
Wunderbarer Ratgeber
Starker Gott*

*Vater in Ewigkeit
Fürst des Friedens.*

*Das Kind in der Krippe
Öffnet mir den Himmel*



Franz Troyer, Diözese Linz

Titelbild: Dieter Schneefeld
Rückseite: Lisa Bramberger

Ein herzliches Dankeschön an alle für die vielen
Frühlings- und Osterbilder, die wir im Paulusboten verwenden durften.



Gruß vom Pfarrer

Liebe Mitchristen, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

wer hätte gedacht, dass uns die Corona-Pandemie so lange beschäftigen wird. Die Erfahrungen und die Konsequenzen sind einschneidend.

Wir haben nun schon eine Weile Übung darin, auch in unserem kirchlichen Leben nicht mehr alles für selbstverständlich zu nehmen. Vieles mussten und müssen wir immer noch neu und anders lernen. Die Herausforderung bleibt, aber auch die Sehnsucht nach dem, was noch nicht geht.

Wenn ein gefährliches Virus uns dazu zwingt, auf Distanz zueinander zu gehen: Dann müssen wir neue Formen der Nähe und der Berührung entwickeln - und das haben ja viele von uns auch schon getan.

Wir können das Hinhören neu entwickeln, wenn wir mehr und länger miteinander telefonieren.

Wir können einander auf Distanz freundliche Blicke zuwerfen und einander zulächeln.

Wir können uns zum Gottesdienst am Fernseher oder Radio verabreden und in unseren Wohnzimmern bewusst eine Kerze dazu anzünden und die Lieder mitsingen.

Wir können Menschen, die vielleicht einsam sind, zum Sonntagsspaziergang einladen oder ihnen ein leckeres Essen vorbeibringen.

Wir können anderen Nähe schenken, wenn wir sagen: Du bist mir wichtig! Ich habe dich lieb! Mit dir mag ich gerne Zeit verbringen.

Wir können das Virus nicht ignorieren und weiter machen wie bisher. Dafür ist dieses Coronavirus zu gefährlich. Auch das mussten manche von uns erleben.

Jesus will das Heil für unsere Seele und für unseren Leib. Er hat Kranke geheilt. Die Gesundheit der Menschen war und ist ihm wichtig. Jesus hat leiden müssen, starb am Kreuz, am dritten Tag auferstanden, lebt und begegnet er uns.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Euch und Ihnen viele Begegnungen mit dem auferstandenen Herrn, viel Freude und Gesundheit.

Ihr Pfarrer



Marek Bula



Gruß vom Pfarrer	3
Inhaltsverzeichnis	4
Nachgedacht	5
In unseren Gemeinden entdeckt	6
Zur Person	8
Aus der Liturgie	14
Aus dem Pfarrverbandsleben	16
Aus der Pfarrverbandsgeschichte	20
Aus der Gemeindebücherei	21
Kinderhaus St. Paul	23
Erstkommunion	24
Firmung	25
Kinder	28
Wir gratulieren	31
Vergelt´s Gott	32
Aus dem Leben	36
Termine und Vorankündigungen	38

Impressum:

Herausgeber des Pfarrbriefes: Pfarrverband Erdweg
Redaktion: Pfarrbriefteam des Pfarrverbandes Erdweg
Ansprechpartner:
Johanna Dobmeier, Tel.:08138/8414

Auflage: 3000 Stück

Druck: <https://www.lesti-druck.de> (Altomünster)
Redaktionsschluss für den nächsten Paulusboten:
22.06.2021



Der Himmel über uns

Gehe ich spazieren, wandert mein Blick häufig in Richtung Himmel.

Bei Abend- und Morgenrot fällt mir ein, dass wir uns als Kinder vorstellten, dass die Engerl dem Christkindl beim Plätzerbacken helfen. Es kommen mir Gedanken in den Sinn, wie: „Wenn man jung ist, hängt der Himmel voller Geigen. Unsere Verstorbenen leben im Himmel. Gott wohnt im Himmel, dort hat Jesus Wohnungen für uns bereitet.“

Aber wenn wir mit dem Flugzeug fliegen, ist von alledem nichts zu sehen und auch der sowjetische Kosmonaut Gagarin sagte uns nach seiner Rückkehr aus dem Weltall, dass er keine Spur von Gott und Himmel entdeckt hat.

Ist denn der Himmel nur ein schönes Märchen, eine Einbildung?

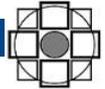
In der Schule lernte ich im Englischunterricht zwei Wörter für unseren Begriff Himmel, *sky* für den sichtbaren Himmel und *heaven* für die unsichtbare Welt. Diese ist nicht einzuordnen in unser Denken in Zeit und Raum.

Eine Welt, die sich uns nur im Glauben offenbart. Im christlichen Glauben schließt uns Jesus diese Welt auf.

Und so sehe ich dann immer wieder bei meinem Blick in den Himmel wunderbare Wolkengebilde, die durch die Sonne angestrahlt werden. Sie sind für mich Symbol für das Sich-Öffnen dieser unsichtbaren Welt.



Margot Sonnleitner



Wir leben alle unter dem selben Himmel, aber haben einen anderen Blickwinkel. Diese verschiedenen Perspektiven haben wir uns diesmal ein bisschen genauer angeschaut.



Arnbach



Großberghofen



Eisenhofen



Kleinberghofen



Walkertshofen



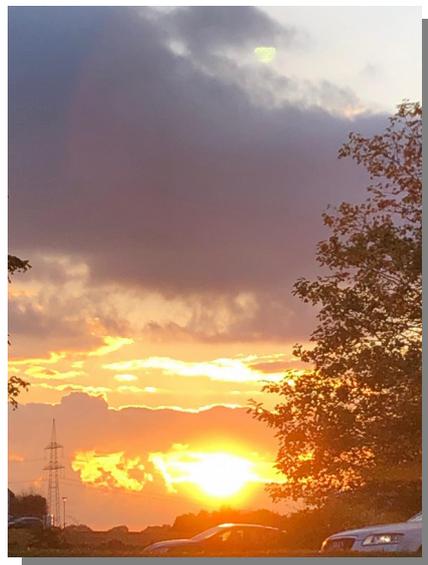
In unseren Gemeinden entdeckt



Hirtlbach



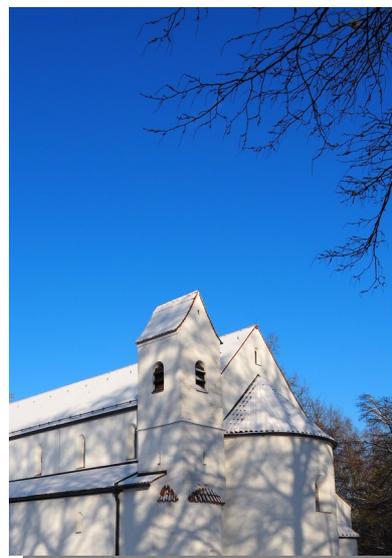
Welshofen



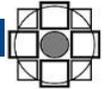
Erdweg



Unterweikertshofen



Petersberg



Interview von Johanna Dobmeier mit Pfarrer Marek Bula

J.D.: Herr Pfarrer Bula, im Herbst waren Sie für längere Zeit krank. Sie hatten Corona und wollen in diesem Interview darüber sprechen.

M.B.: Ja, ich möchte, dass alle Gläubigen von mir erfahren, dass ich an Corona erkrankt war. Ich mache deshalb kein Geheimnis daraus, weil ich nicht möchte, dass Gerüchte entstehen. Die Menschen im Pfarrverband haben das Recht, zu wissen, wie es ihrem Pfarrer geht.

J.D.: Die Symptome einer Corona - Erkrankung sind ja sehr unterschiedlich. Wie war es bei Ihnen?

M.B.: Anfang November bekam ich Fieber und starken Husten (das hat ca. eine Woche gedauert) sowie Atemprobleme. In der zweiten Novemberhälfte wurde ich mit dem Krankenwagen zum Krankenhaus nach Dachau gebracht. Es ist mir dann besser gegangen (ich konnte wieder stehen und gehen) und durfte am nächsten Tag auf eigenen Wunsch nach Hause. Ziemlich lange hatte ich auch keinen Geruchs- und Geschmackssinn. Wo ich mich angesteckt habe, wird für mich ein Rätsel bleiben.

J.D.: Sie wollten sich nicht krankschreiben lassen. Warum?

M.B.: Da ich dann für den Pfarrverband nichts tun durfte. Keine Gottesdienste, keine Unterschrift, keine Besprechung, keine Organisation... Das wollte ich nicht! Das, was nicht sehr anstrengend war, konnte ich machen und habe es auch gerne gemacht. Meine Tätigkeiten als leitender Pfarrer bereiten mir viel Freude und ich wollte nicht ausfallen, sondern für die Menschen da sein. Die Ärzte im Krankenhaus empfahlen mir, mich bis Mitte Januar krankschreiben zu lassen. Nach meiner Ablehnung wurde mir aber dringend empfohlen, dass ich mindestens in den ersten Wochen nur das Nötigste mache und auf meine Gesundheit achte. Es könnte sonst zu Corona-Nachwirkungen bei mir kommen können, was noch viel schlimmer wäre als die Infektion selber. Ich hatte also folgende Alternativen: Entweder ich lasse mich krankschreiben und falle für längere Zeit total aus oder ich arbeite ganz normal als Seelsorger weiter. Das war aber nicht möglich, denn mein Körper machte nicht mit, da er zu schwach war. Die Ärzte konnten zu dieser Zeit noch nicht erkennen, ob ich die Infektion ziemlich schnell überstehen würde oder ob Langzeitfolgen eintreten würden. Ich musste mit hoher Wahrscheinlichkeit mit weiteren Folgen der Viruserkrankung rechnen und wäre dann für noch längere Zeit ausgefallen. Meine Alternative war, dass ich mich nicht krankschreiben lasse, mich schone und auskurriere, damit ich immer für den Pfarrverband da sein kann. In einem Gespräch mit dem Arzt habe ich mich für die letzte Option entschieden.



J.D.: Das hatte Auswirkungen auf die Weihnachtszeit und alle Gottesdienste.

M.B.: Vernünftigerweise habe ich auf meinen Arzt gehört und habe in der Zeit weniger Gottesdienste gehalten. Beim Stehen und lautem Sprechen war ich schwach, hatte Atemprobleme, musste mich an den Altar anlehnen, langsam sprechen und kurze Pausen machen. Ein feierlicher Weihnachtsgottesdienst mit Ansprache kam zu dieser Zeit noch nicht in Frage. Es war zu anstrengend. Ich brauchte Zeit zum Regenerieren, bin in meine Heimat gefahren und habe das erste Mal nach 21 Jahren nur im engsten Familienkreis Weihnachten gefeiert. Etwas erholt kam ich wieder zurück. An dieser Stelle möchte ich die Möglichkeit nutzen und sage meinem Seelsorgeteam danke und Vergelt's Gott dafür, dass wir immer gemeinsam alles besprechen und entscheiden können, für die hervorragende Zusammenarbeit, für's Verständnis und die wertvolle Unterstützung in der für mich nicht leichten Zeit.

J.D.: Sie haben gesagt, dass Sie immer noch unter den Nachwirkungen leiden.

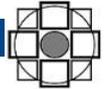
M.B.: Die Atemprobleme habe ich immer noch, besonders wenn ich schneller gehe, mich anstrengt oder Sport machen möchte.

J.D.: Wie ist Ihr Blick in die Zukunft?

M.B.: Zuversichtlich. Gott wollte mich noch hier im Pfarrverband Erdweg haben, in dem ich sehr gerne lebe und wirke. Er wird uns helfen, dass wir das Pfarr- und Pfarrverbandsleben in der Corona - Zeit und auch danach am besten gemeinsam gestalten. Gott möge uns dazu Kraft geben, leiten, beschützen und uns alle segnen.

J.D.: Herr Pfarrer Bula, ich danke Ihnen für das offene Gespräch.



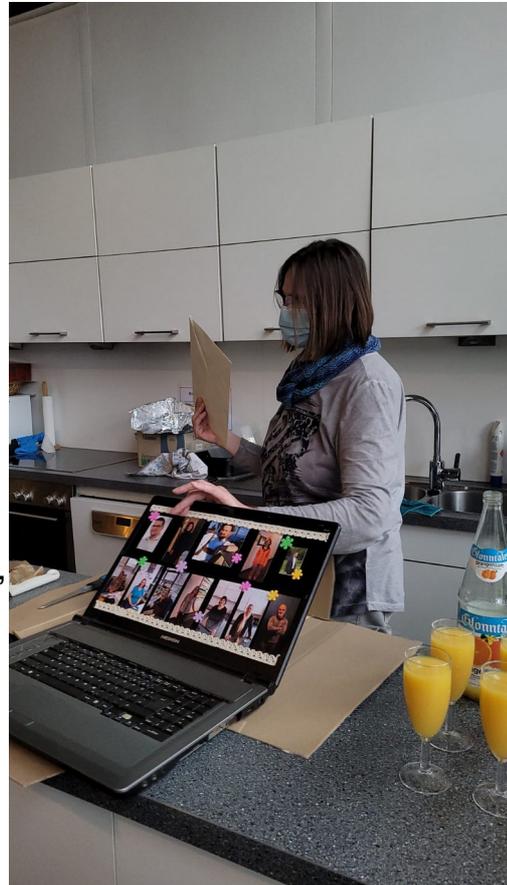


Wechsel im Pfarrbüro

Auch wenn derzeit nicht so viele Besucher ins Pfarrbüro kommen, so haben vielleicht doch einige schon ein neues Gesicht bzw. eine neue Stimme am Telefon bemerken können: Am 1. Oktober 2020 hat Frau Franziska Dücker ihre Stelle als Pfarrsekretärin angetreten. Frau Dücker kommt aus Oberroth, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude mit ihrer neuen Tätigkeit!

Ende Dezember hat dann Johanna Gänlein das Pfarrbüro verlassen, um in den (wirklich) wohlverdienten Ruhestand zu gehen. 11 ½ Jahre war sie Anlaufstelle, Wissensspeicher, offenes Ohr und nicht selten ruhender Pol, zuletzt in den turbulenten Monaten der Corona-Zeit, die selbst ihre Verabschiedung sehr einschränkte.

So haben wir uns leider nur im sehr kleinen Rahmen bei ihr bedanken und verabschieden können. Stellvertretend für viele haupt- und ehrenamtliche Kollegen und Kolleginnen, die auf der Abschiedskarte unterschrieben haben, übergaben wir ihr als gemeinsames Geschenk einen „neuen“ Laptop für daheim. Im Couvert war dann das eigentliche Geschenk, nämlich eine Finanzspritze für ihren Wunschlaptop.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Gänlein für ihr Wirken in den letzten Jahren und wünschen ihr für die Zukunft momentan vor allem Gesundheit, viel Zeit für schöne Erlebnisse und vor allem Gottes Segen!

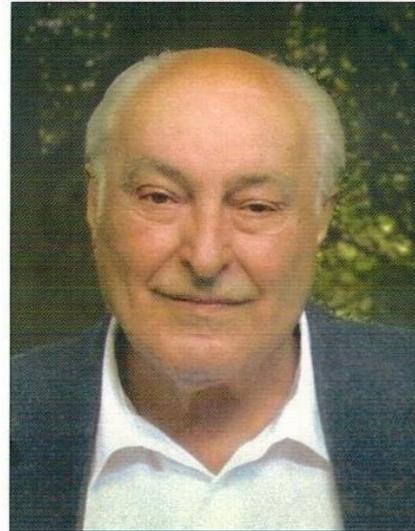
Das Seelsorgeteam



Ein Feingeist der Musik hat uns für immer verlassen – Erinnerung an einen Chorleiter

Eine kleine Gruppe von Sängerinnen und Sängern traf sich in den Jahren 1966/67 in Walkertshofen zum gemeinsamen Singen. Herr Mirwald, damals Lehrer in Walkertshofen und Unterweikertshofen, leitete diese Gruppe. Bis zur Eröffnung des neuen Pfarrzentrums in Erdweg wurde in der alten Schule Walkertshofen geprobt und in der Kirche gesungen.

Im Laufe der Jahre schlossen sich immer mehr Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Orten der Gemeinde Erdweg diesem Chor unter der Leitung von Herrn Mirwald an.



Im Jahr 1973 wurde das Pfarrzentrum St. Paul eingeweiht. Dadurch bekam der Chor seinen Namen „Paulus-Chor“. Ab diesem Zeitpunkt wurden alle Chorproben im Pfarrzentrum Erdweg abgehalten.

Abwechselnd wurde an bestimmten Sonntagen in den Kirchen von Walkertshofen, Welshofen, Unterweikertshofen und im Pfarrzentrum Erdweg gesungen. Alle Mitglieder des Chores kamen aus den vier Ortschaften.

Mit der Zeit und der guten Begleitung an der Orgel, gespielt vom Loder Schorsch aus Welshofen, wurde der Chor immer stärker und mutiger. Herr Mirwald übte immer schwierigere Musikstücke ein - verschiedene lateinische Messen, wie z. B. Mozarts kleine Orgelsolo-Messe, eine Bruckner-Messe sowie das Ave verum, das Transeamus und sogar das Halleluja von Händel. Auch viele deutsche Messen standen auf dem Plan: die Pfarrkirchner Messe, Schubert-Messe, Ettaler Liebfrauen-Messe. An hohen Festtagen wie Ostern und Weihnachten wurde der Paulus-Chor sogar von einer kleinen Besetzung von Geigen, Bratsche und Cello begleitet.

Eine große Freude bereitete es dem Paulus-Chor, besondere Lieder bei Feiern im Pfarrzentrum vorzutragen, angefangen bei der Tritsch-Tratsch-Polka über ein Walzer-Potpourri und Studentenlieder.



Auch bei Hochzeiten, Beerdigungen und Maiandachten am Petersberg konnte man den Paulus-Chor hören.

Mit viel musikalischem Feingefühl brachte Herr Mirwald den Sängerinnen und Sängern eine große Vielfalt an Musikwerken bei.

Wenn dieser Chor seinen Ausflug machte, wurde gesungen und musiziert.

Ein besonderes Erlebnis war die Gestaltung der Sonntagsmessen in den jeweiligen Städten und Orten der Reise. Es war immer eine große Freude, für all die vielen Menschen zu singen.

Leider wurde der Paulus-Chor im Jahr 1984 aufgelöst. Durch einen Umzug von Erdweg nach Karlsfeld konnte Herr Mirwald die Leitung des Chores nicht mehr bewerkstelligen.

Am 12.12.2020 verstarb unser ehemaliger Chorleiter vom Paulus-Chor, Herr Franz Mirwald.

Die noch verbliebenen Chormitglieder werden ihn nicht vergessen und in guter Erinnerung behalten.

Ursula Kreis





Ehrung von Theresia Puschner anlässlich ihres 70-jährigen Dienstjubiläums

Sie haben sich nicht verlesen – bei der Ehrung von Theresia Puschner am Sonntag, den 6.12.2020 handelte es sich nicht etwas um einen runden Geburtstag – nein, es handelte sich um ihr 70jähriges Dienstjubiläum als Organistin.



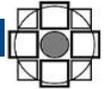
Wenn man bedenkt, dass ein durchschnittliches Arbeitsleben „nur“ knapp 40 Jahre dauert, kann man erahnen, welch außergewöhnliche Leistung hier vollbracht wurde. Nicht wenige Gemeindemitglieder hat Resi Puschner musikalisch das ganze Leben hindurch an der Orgel begleitet. Im Jahr 1941 erlernte Resi das Klavierspielen bei den Armen Schulschwestern in Weichs, Orgelunterricht wurde damals – bedingt durch den 2. Weltkrieg – nicht angeboten. Den Weg von Hirtlbach nach Weichs – immerhin knapp 10 Kilometer – konnte sie im Sommer mit dem Fahrrad zurücklegen, im Winter bei Schnee und Kälte ging es zu Fuß zum Unterricht. Am 1. Dezember 1950 hat sie ihren Arbeitsvertrag bei der Pfarrei Hirtlbach und Eisenhofen unterschrieben. Im Jahr 2016 wurde ihr Wirkungsbereich dann auf den gesamten Pfarrverband ausgeweitet.

Liebe Resi, wir danken Dir, dass Du uns so viele Jahre so schön musikalisch an den Orgeln des Pfarrverbandes – besonders in Hirtlbach und Eisenhofen – begleitet hast.

Wir wünschen Dir für Deinen weiteren Lebensweg alles Gute, Gottes Segen, Gesundheit und noch lange Zeit Freude an der Orgel.



Text: Jörg Umbach
Bild: Alfred Bayer



Mittendrin statt außen vor – Der Ständige Diakon

Woran erkennt man in einem Gottesdienst, dass ein Diakon am Altar steht? Ganz einfach! Im Gegensatz zu den Priestern tragen Diakone eine sogenannte Dalmatik, ein Gewand mit Ärmeln, das häufig auch noch zwei vertikale Streifen (Clavi) hat.



Über der Albe wird die Stola des Diakons wie ein Sicherheitsgurt schräg über Schulter und Hüfte getragen.

Diakone gibt es schon sehr lange. Schon die Apostelgeschichte (Apg 6, 1-7) berichtet von der Berufung der ersten sieben Diakone zur Versorgung der Witwen und zum Dienst an den Tischen. Das Amt, das in der lateinischen Kirche mehrere Jahrhunderte nur als Durchgangsstufe auf dem Weg zur Priesterweihe fungierte, wurde im Zuge des Zweiten Vatikanischen Konzils als eigenständiges Amt wiedererrichtet, um den dienenden Auftrag der Kirche zu betonen.

Durch Handauflegung und Gebet wird den Diakonen in der Weihe die Kraft übertragen, dem Volk Gottes in der Diakonie, der Liturgie, der tätigen Liebe und der Verkündigung zu dienen. Diakone kommen größtenteils aus dem Berufsleben und bringen, ergänzt durch ein theologisches Studium, ihre Lebenserfahrungen in den pastoralen Dienst mit ein. Den Dienst als Diakon kann man sowohl im Haupt-, als auch im Zivilberuf ausüben. Während der hauptberufliche Diakon seine Aufgaben in einer Pfarrei, einem Pfarrverband oder einer Einrichtung versieht, wirkt der Diakon im Zivilberuf hauptsächlich am Ort seiner Arbeitsstelle, hilft aber auch in seiner Heimatpfarre als ehrenamtlicher Seelsorger mit.



Diakone gehören durch die Weihe, ebenso wie die Bischöfe und Priester, zum Klerus. Im Gegensatz zu Bischöfen und Priestern dürfen Diakone jedoch verheiratet sein und kennen durch Ehe, Familie und Beruf, die Anforderungen und Sorgen des Alltags oft ein wenig besser. Deshalb können sie ideale Brückenbauer sein. Was viele nicht wissen, ist, dass auch Diakone der Pflicht zum Zölibat unterliegen. Das klingt zunächst widersprüchlich, ist aber ganz einfach: Wer unverheiratet zum Diakon geweiht wird, muss ehelos leben. Wer als verheirateter Diakon zum Witwer wird, ist ebenfalls zu Ehelosigkeit verpflichtet. Ein Grund mehr, weshalb Diakone im Rahmen des ihnen aufgetragenen täglichen Stundengebetes auch gerne einmal für ein langes Leben ihrer Liebsten beten!

In der Liturgie verweist die Anwesenheit eines Diakons dabei auf die Sendung der Kirche besonders zu den Armen, Benachteiligten, den oft Übersehenen, ganz gleich, ob sie Christen sein mögen oder nicht. Alles, was Diakone in der Liturgie tun, steht hierzu in Verbindung.



Diakone verkünden das Evangelium (hoffentlich!) in einer Sprache, die Menschen in einer säkularen Gesellschaft auch verstehen können, teilen Leib und Blut Christi an die Gläubigen aus, bereiten den Altar und tragen für die Fürbitten Sorge, geleiten die Gemeinde mit Zurufen und Achtsamkeit durch die Feier. Als Helfer des Bischofs und der Priester spenden sie feierlich die Taufe, assistieren der Eheschließung und stehen als erste der Liturgie vor, wenn kein Priester anwesend ist. Sie geben den Armen und Unterprivilegierten eine Stimme in der Kirche und gehen an die Ränder der Gesellschaft zu den Menschen, die oft keinen Bezug mehr zum Glauben und zur Kirche haben. Ebenso fördern sie ehrenamtliche Dienste und leiten sie an.

Bewerber für das Diakonat können verheiratet sein (Mindestalter 35 Jahre) oder sich zum Zölibat verpflichten (Mindestalter 25 Jahre). Die Altersgrenze nach oben beträgt in unserer Erzdiözese 50 Jahre für Diakone im Haupt- und 55 Jahre für Diakone im Zivilberuf.

Diakon Raimund Richter



Kinderchristfeiern in Zeiten von Corona

Dürfen wir am 24. Dezember Kinderchristmetten feiern? Sollen wir in einem Corona-Lockdown Kinderchristmetten feiern? Und wie können wir unter den geltenden Abstandsregeln miteinander feiern? Diese und noch mehr Fragen trieben uns im Seelsorgeteam und auch im Arbeitskreis Kinder und Familie im November und Dezember um. Die immer wieder verschärften Vorgaben komplizierten die Planung, die zunehmende Kritik an den weiter stattfindenden Gottesdiensten machten auch die Entscheidung an sich nicht einfach. Ein Krippenspiel wie in „normalen“ Jahren war nicht möglich, Gesang auch nicht. Die Kirchen kamen aufgrund der geringen Besucherzahlen als Gottesdienstort nicht in Frage. Dazu kam noch das Wissen, dass ja aufgrund der zentral gefeierten Christmetten die Kindermetten die einzigen Weihnachtsgottesdienste in den Orten sein würden.

Schließlich kamen wir im AK Kinder und Familie überein, dass in jedem Ort eine Kindermette im Freien angeboten wurde. Eine Vorbereitungsgruppe erstellte ein gemeinsames Konzept, das von den einzelnen Orten übernommen und angepasst werden konnte, mit einem kleinen Spiel, das ohne Proben von Geschwistern gestaltet werden konnte oder einem Mitmach-Krippenspiel mit allen Anweisenden als Teilnehmern. Überall wurde kreativ nach Wegen gesucht, wie die Einhaltung der Abstandsregeln gewährleistet werden konnte.

Am Heiligen Abend waren dann die meisten Kindermetten für die gegebenen Umstände gut besucht und aufgrund der Rücksichtnahme aller Besucherinnen und Besucher auch eine „sichere Sache“. Viele meinten nach dem Gottesdienst, die Atmosphäre im Freien sei eine ganz eigene gewesen – ob man das nicht auch ohne Corona wiederholen könne...?

So sagen wir ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgefeiert haben und ganz besonders allen, die in den einzelnen Orten für die Kindermetten verantwortlich waren und dafür gesorgt haben, dass an diesem so ungewöhnlichen Heiligen Abend doch miteinander gebetet und gefeiert werden konnte!

*Mathias Grandl
für das ganze Seelsorgeteam*



Neue Wege bei den Kinderchristmetten

Die Kinderchristmette wurde dieses Jahr unter freiem Himmel und mit den derzeit geltenden Corona-Regeln im Friedhof der Kirche St. Georg in Großberghofen gefeiert.

Wenn auch in anderer Form als gewohnt, stand die Freude über das Fest der Geburt Jesu Christi im Mittelpunkt der gemeinsamen feierlichen Andacht.

Trotz des ungemütlichen Wetters war die Kinderchristmette gut besucht.

*Lena Unsin
Großberghofen*

Der Bericht und die Bilder aus Großberghofen und Eisenhofen stehen stellvertretend für die Feiern in den verschiedenen Pfarreien.





Sternsingeraktion 2021

Die Welt braucht eine frohe Botschaft

Auch dieses Jahr gingen unsere Ministranten durch unsere Orte und Straßen, von Haus zu Haus, und brachten die frohe Botschaft der Geburt Jesu zu den Menschen. Wir und die ganze Welt brauchen eine frohe Botschaft, die uns durch diese schwere Zeit trägt. Wir wollen einander Mut, Vertrauen und Hoffnung zusprechen, die durch Jesus in die Welt kamen.

Leider durften die Sternsinger nicht an den Haustüren klingeln und den Dreikönigs-Segen persönlich überbringen. Es waren kleine Flyer des Kindermissionswerkes und gesegnete Segensaufkleber, die sie stattdessen in die Briefkästen warfen. Es tut uns leid, dass die Segensaufkleber ausgingen und vereinzelt „nur“ ein Flyer eingeworfen werden konnte. Wir haben noch einige Aufkleber nachbestellt, die wir gerne auf Wunsch noch weitergeben.

Mit der Sternsingeraktion verbunden ist natürlich auch immer ein Spendenaufruf für notleidende Kinder weltweit. Dieses Jahr wurde die Aktion unter das Motto „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ gestellt. Da anhand des Flyers die Spenden direkt an der Kindermissionswerk überwiesen werden sollten, können wir heuer keine Sammelergebnisse nennen. Allen Spendern und Spenderinnen ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein großes Dankeschön auch an alle Ministranten und Miniverantwortlichen, die trotz der besonderen Umstände auch dieses Jahr die Aktion mitgetragen haben.

Brigitta Fottner

Stellvertretend für die Sternsinger des ganzen Pfarrverbands einige Bilder aus den Orten:



Aus dem Pfarrverbandsleben



Kleinberghofen: Mirjam, Klara und Agnes



Eisenhofen: Kathrin und Anna



Erdweg: Louisa und Max



Arnbach: Katharina und Daniela



Fund in Unterweikershofen

Auf dem Speicher unserer Kirche haben wir eine leere Monstranz und eine Reliquie entdeckt.

Durch längeres Recherchieren und Informationen von Herrn Pfarrer Bula und Nepomuk Graf von Hundt stellte sich heraus, dass es sich um die Reliquie des hl. Viktor von Siena handelt.

Nun wurde die Monstranz poliert und die Reliquie von uns in die Monstranz eingesetzt und verziert.

Am 21.2.21 konnten wir im Pfarrzentrum eine sehr schöne Vesper zu Ehren der hl. Corona und des hl. Viktor feiern.

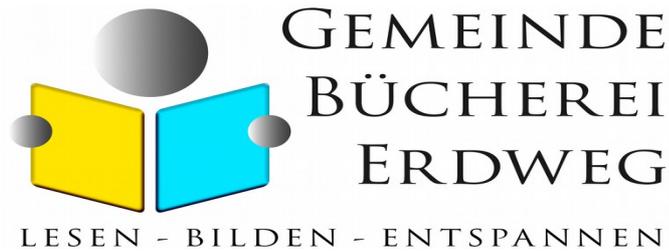
Am 14 Mai ist der Gedenktag der hl. Corona, die eine enge Verbindung zum hl. Viktor von Siena hat. Der hl. Viktor war der Vater der hl. Corona. Andere Quellen bezeichnen sie sogar als die Frau des Märtyrers Viktor.

Die hl. Corona gilt als Patronin für Seuchen.

Die Fürsprache der hl. Corona ist gerade in Zeiten der Pandemie sehr wichtig.



Manuela und Sepp Bayer



Aus der Gemeindebücherei Erdweg

Auch in der Gemeindebücherei musste im vergangenen Jahr Pandemie bedingt einiges berücksichtigt und umorganisiert werden. So ist es aber sehr erfreulich, dass in der aktuell sehr schwierigen Zeit 588 aktive Nutzer/-innen das attraktive Angebot weiterhin gerne in Anspruch nehmen.

Das Medienangebot der Bücherei richtet sich an Jung und Alt und somit an (Klein-) Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie an Senioren.

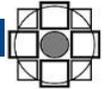


Diese Zeitschriften haben wir abonniert und stehen für unsere Leser bereit

Der Bestand über 9.550 Medien konnte in 2020 insgesamt 40.039 mal verliehen werden, trotz dass die Gemeindebücherei insgesamt fast 4 Monate aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen schließen musste.

Für den Abholdienst Click & Collect kam uns hier erfreulicherweise entgegen, dass im März 2020 die Online-Bücherei Findus-Internet-OPAC installiert wurde. Unter <http://erdweg.buchabfrage.de/> finden Sie unsere Bücherei und können den Medienbestand der Bücherei online durchsuchen...

- nach Autor, Titel, Mediengruppe
- sich neu gekaufte Medien anzeigen lassen
- nachsehen, ob ein Medium verliehen oder verfügbar ist
- entliehene Bücher vorbestellen
- verfügbare Medien zur Abholung reservieren.



Solange die Bücherei derzeit noch geschlossen ist, können wir mit der Click & Collect Abholung unsere Bücher to go anbieten.

Dieser Artikel ist bereits Ende Februar entstanden - bei Herausgabe dieser Ausgabe gibt es eventuell schon eine neue Regelung. Bitte informieren Sie sich entsprechend über die Tagespresse, telefonisch: 08138/666086 oder unter <https://erdweg.de>.

Besuchen Sie die Gemeindebücherei gerne online oder persönlich (sobald wieder möglich) und überzeugen sich selbst von dem umfangreichen Angebot, das Ihnen vor Ort geboten wird.

Marion Leitmeir



Eine Auswahl unserer Romane und Krimis

Die Bücherei verfügt über 80 Tonies für unsere kleinen Leser





Generalsanierung mit Neubau im Kinderhaus St. Paul Erdweg

Ende Dezember 2020 wurde das Bauvorhaben „Generalsanierung und Neubau“ vom Erzbischöflichen Ordinariat nach einer längeren Planungsphase aufgrund unterschiedlicher Anforderungen, z.B. der Aufnahme in die Denkmalliste, pädagogischer Anforderungen und einer zu erwartenden hohen Bausumme genehmigt.



Das Kinderhaus St. Paul ist eine Einrichtung unter der Trägerschaft des Kita-Verbands HI Kreuz in Dachau. Das Gebäude ist in Besitz der Kirchenstiftung Walkertshofen. Die Bausumme dieses Projektes liegt bei 7,9 Mio €. Die Gemeinde Erdweg bezuschusst die Generalsanierung und auch den Neubau mit 3,7 Mio €. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Gemeinde Erdweg und Herrn Bürgermeister Christian Blatt für den großzügigen Zuschuss.

Das Kinderhaus wird im Zuge der Baumaßnahmen zu den bisher zwei Regelgruppen und einer Integrationsgruppe um eine Krippengruppe erweitert. Der Baubeginn ist auf Juni 2022 terminiert. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2024 geplant.

Arabella Egg
Kinderhaus St. Paul Erdweg



Neue Wege, neue Formen

Ein bisschen hatten wir ja schon gehofft, das Schlimmste schon 2020 überstanden zu haben, was Erstkommunion betrifft. Aber wie in so vielen Bereichen kam es auch hier anders. Kurz nach den Anmeldungen und noch vor dem Elternabend kam der Lockdown. Verlängert bis Ende Januar, verlängert bis Mitte Februar – für die 42 Erstkommunionkinder schob sich der Start immer weiter nach hinten. Nach Beratung im Seelsorgeteam und nach Rücksprache mit den Eltern ist heuer alles etwas anders:

Seit Anfang Februar halten Brigitta Fottner und Mathias Grandl online-Gruppenstunden als Videokonferenz für alle acht EKO-Gruppen, immer 14tägig im Wechsel. Dabei merken wir, wie routiniert die Kinder in dieser Form der Kommunikation bereits sind! Und der Vorteil für uns ist, dass wir die Kinder jetzt schneller und besser kennen lernen als in „normalen“ Jahren. Wir hoffen aber dennoch, dass sich die Gruppen vielleicht nach Ostern wirklich „live“ treffen können...

Die Erstkommunionen sind auf Juni verschoben. Die neuen Termine am 13., 20. und 27. Juni eröffnen uns noch etwas Spielraum und geben den Familien mehr Zeit zur Vorbereitung.

Da der erste Weggottesdienst im Januar noch nicht sein konnte, findet am Wochenende 15./16. Mai nun ein weiterer Weggottesdienst statt.

Am 27./28. Februar fand im Pfarrzentrum dann endlich der Weggottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder statt. Wenn auch mit Abstand und Maske konnten wir doch gemeinsam Gottesdienst feiern und die EKO-Lieder hören.

Wir sind jedenfalls miteinander auf dem Weg zur Erstkommunion – aber es ist heuer noch mehr ein „Abenteuerweg“ als gewöhnlich!



Mathias Grandl



Firmung

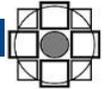
Firmung 2020



Ein gehöriges Maß an Flexibilität hat die Firmung im Jahr 2020 allen Beteiligten – Firmlingen, Eltern, Firmhelfern und Hauptamtlichen – abverlangt.

Das Auftaktwochenende am 6. und 7. März konnte noch wie gewohnt gemeinsam mit allen Orten im Pfarrzentrum stattfinden, alle weiteren Termine – einschließlich der Firmung selbst – wurden von Corona ordentlich durcheinandergewirbelt.





So wurden die Vorbereitungssamstage teilweise von den Firmlingen im „Selbststudium“ zu Hause durchgeführt oder in Kleingruppen mit viel Abstand in den jeweiligen Orten bearbeitet. Die Firmung, ursprünglich geplant für den 30. Juni, wurde nach längeren Überlegungen – es konnte ja niemand eine belastbare Prognose für den Herbst bzw. das Jahr 2021 abgeben – in den November verlegt. Aber auch als dieser Termin näher kam, sorgten die wieder stark ansteigenden Coronazahlen für ein hohes Maß an Unsicherheit, ob der geplante Termin so stehen bleiben konnte. Letztendlich war es dann doch möglich, die Firmung mit 28 Jugendlichen – aufgeteilt in 2 Gruppen – am 17. und 18. November durchzuführen.

Die positive Ausstrahlung und ansprechende Predigt von Dekan Peter Dietz sowie die festliche Stimmung, die sich durch die anwesenden Firmlinge, Paten und Angehörigen im Pfarrzentrum ausbreitete, machten die Firmung auch in diesem etwas komplizierten Jahr zu einem sehr schönen Erlebnis. Wir danken ganz herzlich allen Beteiligten – Firmlingen, Eltern, Firmhelfern und Hauptamtlichen – für ihre Unterstützung und Teilnahme an dieser außergewöhnlichen Firmvorbereitung und Firmung.

Kaplan P. Matthäus und Jörg Umbach

Firmung 2021

Unter „normalen“ Umständen würden derzeit Termine für die Firmvorbereitung und Firmung für das Jahr 2021 schon feststehen.

Nachdem eine längerfristige Planung im Moment nicht möglich ist, wurde bei einer Videokonferenz zwischen Pfr. Bula, Pater Matthäus, Brigitta Fottner und den FirmhelfernInnen beschlossen, den Termin für die Firmung zunächst offen zu lassen und erst im Jahr 2022 zu feiern.

Die Vorbereitungstreffen sollen jedoch – sofern es die Infektionslage zulässt – schon im laufenden Jahr unter geeigneten Schutzmaßnahmen stattfinden. Die Jugendlichen werden hierzu über einen zentralen Nachrichten- bzw. E-Mail-Verteiler informiert, sobald die Realisierung eines Termins möglich und planbar erscheint.



Um auch während weiterer Einschränkungen mit den Firmlingen in Kontakt zu bleiben, bieten wir außerdem folgende Möglichkeiten an:

1. Impulse vom Pfarrverband Erdweg:

Über den zentralen Nachrichten- bzw. E-Mail-Verteiler werden nicht nur die Termine bekannt gegeben, die Firmlinge bekommen auch, wenn keine persönlichen Treffen möglich sind, in regelmäßigen Abständen und zu besonderen Festtagen „Impulse“ vom Seelsorgeteam zugeschickt.

2. Projekt „Einfach gemeinsam Beten“

Für alle interessierten Jugendlichen und Erwachsenen!

Wir möchten euch auch noch auf ein weiterführendes Angebot aufmerksam machen, das Projekt „Einfach gemeinsam Beten“ der Diözese Augsburg:

Bei dem Projekt kann man sich per WhatsApp bei einer Gruppe anmelden und bekommt dann 1x am Tag eine WhatsApp Nachricht und einen kurzen Audioimpuls zugeschickt.

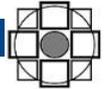
Ziel des Projektes ist es, jeden Tag etwas Zeit „mit Gott zu verbringen“ und dadurch Kraft zu tanken, sich auf die wesentlichen Dinge im Leben zu besinnen sowie Jesus und den christlichen Glauben besser kennen zu lernen.

Wenn ihr euch anmelden mögt schreibt, bitte eine WhatsApp Nachricht mit eurem Vornamen und eurer Postleitzahl an die 0176 / 87 20 28 38 (für Jugendliche).

Das Projekt gibt es auch für Erwachsene, hier bitte eine WhatsApp mit Name und PLZ an die 0152 / 21 03 15 61 schicken. Weiterführende Informationen dazu gibt es auf:

www.credo-online.de/inspiration/einfach-gemeinsam-beten/

Kaplan P. Matthäus



Osterrätsel

Der Osterhase hat jede Menge Eier bemalt. Jedes mal hat er sich ein neues Muster ausgedacht. Oder doch nicht? Welche Eier haben genau das gleiche Muster?



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



Adventstation „Halt-Punkt“ und Familiengottesdienst

Für den Advent 2020 hatten wir geplant, an den Wochenenden am frühen Abend einmal in jedem Ort eine Adventstation „zum Vorbeigehen“ anzubieten – mit Lichtsymbol, Musik und Gedanken zum Mitnehmen. Nach dem ersten Wochenende und den ersten drei Stationen in Welshofen, Eisenhofen und Arnbach entschlossen wir uns schweren Herzens, dem Appell der Regierung zu folgen und auch auf dieses Angebot zu verzichten. Aber vielleicht in einem anderen Advent?

Familienandacht zum 1. Advent:

Am Samstag vor dem ersten Adventssonntag trafen sich Kinder und Familien zu einer Adventsandacht im Pfarrzentrum. Gemeinsam mit Mathias Grandl und Thea Langer betrachteten wir den Adventskranz und hörten die Geschichte von den vier Kerzen.

Familiengottesdienst am 3. Advent zur Hl. Luzia:

Ebenfalls um das Licht ging es im Familiengottesdienst am 13. Dezember um 10.00 Uhr im Pfarrzentrum. Da der Sonntag gleichzeitig der Gedenktag der Hl. Luzia war, erfuhren die GottesdienstbesucherInnen Einiges über das Leben der Hl. Luzia.





Angebote für Kinder und Familien „dahoam“

Nicht nur unser Pfarrverband hat Angebote für Kinder und Familien in der Coronazeit:

Auf der Homepage des Fachbereichs Kinderpastoral des Erzbischöflichen Ordinariats werden für jeden Sonntag Gottesdienstvorschläge angeboten, die man gut daheim feiern kann:

<https://www.kinderpastoral.de/gottesdienste-dahoam>

Auch auf der Seite der Ehe- und Familienpastoral gibt es Materialien, vor allem für Spiritualität im Alltag (Morgen-/Abendgebete oder Tischgebete) aber auch Vorschläge für die Fastenzeit

https://ehe-und-familie.info/anregungen_materialien-paare-familien.php

Es gibt für jedes Wochenende einen Hausgottesdienst und zu jedem ein Modul für Gottesdienst mit Kindern.

<https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/coronavirus/hausgottesdienste>

Viel Spaß beim Surfen und „Nachfeiern“!





**Pfarrer
Blasius Wagner**
zum 80. Geburtstag

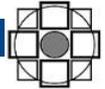


Johann Seitz,
KV Arnbach
zum 70. Geburtstag

Helga Hörl,
PGR und AK Liturgie Arnbach
zum 70. Geburtstag



*Wir wünschen alles Gute, Gesundheit
und Gottes Segen!*



Die Adveniat- und die Sternsinger-Sammlungen:

Adveniat

1.537,52 €

Sternsinger

1.950,00 €



Die **Caritas Herbst-Sammlung** für die einzelnen Orte:

Arnb	872,00 €
Eish	1.480,00 €
Gbgh	805,20 €
Hirtl	270,00 €
Kbgh	1.190,00 €
Weik	1.058,00 €
Wels	505,00 €
Walk/Erdw	1.572,51 €

Für das **Projekt von Pater Matthäus** (Covid 19-Hilfe) in Indien:

24.147,20 € (siehe eigener Artikel)

Ecuadorprojekte:

11 908,00€ (siehe eigener Artikel)

Die **Senioren der Pfarrgemeinde Walkertshofen** verzichteten auch im Jahr 2020 auf die ihnen zugedachten Weihnachtsgeschenke des Pfarrverbandes und haben stattdessen den dafür vorgesehen Geldbetrag von 132,50 € für das Projekt „Indien“ von Pater Matthäus gespendet.



Unser Partnerland Ecuador



Corona: Von Padre Carlos, der bis vor zwei Jahren in unserer Diözese studierte und arbeitete, erfuhren wir in einer Video-Konferenz, dass es im Land Ecuador derzeit alles andere als gut zu leben ist. Die Preise – nicht nur für Lebensmittel – sind horrend gestiegen. Es herrscht große Arbeitslosigkeit, auch aufgrund von Ausgangssperren: Viele Tagelöhner, Straßenhändler, Schuhputzer, Sammler von Recycling-Materialien können ihrer Tätigkeit nur bedingt nachgehen. Die Krankenhäuser sind voll, es gibt kaum Medikamente, auch keine Beatmungsgeräte mehr. Improvisiert wird in Zelten behandelt. Campesinos (Landarbeiter) nehmen oft Arzneien ein, die für Tiere bestimmt sind; das erzeugt Vergiftungen und andere Beschwerden. Manche, die Geld haben, versuchen negative Bescheide zu bekommen. Viele Menschen sterben, darunter viele junge Leute; in Quito sind innerhalb kurzer Zeit 10 Priester gestorben. Wenigstens können die Toten jetzt wieder alle bestattet werden; in der ersten Periode wurden Verstorbene z.B. in der Hafenstadt Guayaquil in Säcken und Decken auf die Straße gelegt. Die Schulen und andere Bildungseinrichtungen sind geschlossen; gerade arme Kinder sind vielfach ohne Unterricht.



Impfung: Die Regierung hat für die erste Impf-Kampagne nur 50.000 Dosen (bei 14 Millionen Einwohnern) bestellt. Es läuft sehr schleppend an. Bis alle geimpft sind, wird es mindestens zwei Jahre dauern, so Padre Carlos.

Kirchliche Situation: Seit August gibt es wieder Präsenz-Gottesdienste, vorher nur über Facebook oder per Skype. Derzeit sind kaum Bildungsangebote möglich. Die Pfarreien versuchen, die Allerärmsten mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu versorgen; dies gelingt nur mit der finanziellen Unterstützung von auswärts (auch von der Erzdiözese München-Freising).

Projekt „el niño“ in Amaguaña: Die vom Pfarrverband Erdweg schon viele Jahre unterstützte Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen – von Sr. Sigmunda und Padre Carollo gegründet – ist noch immer geschlossen. Die Leiterin, Sr. Marcella Cruz Barrios schreibt, dass sie und ihre Mitarbeiter*innen die Familien zu Hause besuchen, ihnen Anregungen geben für die Schule und den Unterricht und auch für gymnastische Übungen. Sie verteilen Lebensmittel und Hygieneprodukte (auch Vitamine und Entwurmungsmittel, ...), soweit das die Mittel aus dem Ausland zulassen. Alle hoffen, dass die Einrichtung bald wieder öffnet und die Kinder und Jugendlichen mit Kleinbussen von Quito nach Amaguaña gebracht werden können zu ihrer je eigenen und speziellen Förderung.

Dank: Auch im Auftrag von Sr. Marcella sagen wir ein ganz herzliches Vergelts Gott für Ihre Spenden (Aktion von November 2020 bis Januar 2021 anstelle des ausgefallenen Adventsbasars;) von € 10.256,75, dem Nikolausdienst für € 435,00; allen, die gebacken, gebastelt, Marmelade gekocht, ... haben: Hier kamen € 719,40 zusammen, aus dem Gepa-Waren-Verkauf am 1. und 2. Advents-Wochenende blieben 10 % = € 80,00 und die Kleinberghofener „erwirtschafteten“ im Jahr 2020 € 416,85 von den verkauften fairen Waren.

Wir freuen uns über alle Zeichen der Solidarität und Verbundenheit mit unserem Partnerland Ecuador und die Gebete füreinander dort und hier.

Für den Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden

Anneliese Bayer



Liebe Gemeinde,
voll Freude und Dankbarkeit darf ich Ihnen über den momentanen Stand
unseres Hilfsprojekts für Indien berichten.

Zu Beginn letzten Jahres habe ich, zaghaft, weil ja auch Sie alle Probleme
mit Corona hatten, um 4000 € gebeten, um die allergrößte Notlage von etwa
150 Familien durch Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu lindern.
Ihre Hilfsbereitschaft und
Großzügigkeit war
überwältigend. Im Ganzen
haben wir schon 19.514 €
überweisen können. Die
letzte Überweisung von
7.591 € half weiteren 253
Familien, die wir unterstützen
konnten.



Die Patres dort, mit denen ich jahrelang zusammengearbeitet habe, sind
unendlich dankbar und feiern mit den Familien immer wieder
Dankgottesdienste für die lieben Menschen des Pfarrverbandes Erdweg in
Deutschland.

Wir alle wünschten uns längst ein Ende der Pandemie. Da dies aber zur Zeit
noch überhaupt nicht absehbar ist, werden wir diese Aktion fortsetzen, da
auch die Menschen dort erst wieder arbeiten dürfen, wenn die Corona –
Maßnahmen aufgehoben sind.

Ihnen allen Vergelt's Gott und Gottes Segen!

Ihr Kaplan P. Matthäus



Getauft wurden

Benjamin Staimer
Annalena Marie Kuda
Alois Maximilian Wellmann
Mathilda Elise Lochner
Lukas Liebl
Lorenz Märtl
Leonie Sophia Schmalzer

Erdw/Weik
Kbgh
Gbgh/Erdw
Eish
Ptbg/Gugg
Ptbg/Kbgh
Weik



Goldene Hochzeit

Elfriede und Martin Kreitmair
Anna und Simon Wagenpfeil

Kbgh
Walk



Diamantene Hochzeit

Rosina und Jakob Strobl

Gbgh





Gestorben sind

Judit Balogh	85 J.	Kbgh		
Adam Hum	85 J.	Arnb		
Anna Bayer	84 J.	Weik		
Janina Kuczera	68 J.	Kbgh		
Michael Geißler	79 J.	Wels		
Therese Scheuböck	93 J.	Weik		
Anton Glas	90 J.	Arnb		
Franz Hanser	74 J.	Kbgh		
Erika Jaschke	78 J.	Erdw		
Werner Neiß	92 J.	Kbgh		
Walter Maurer	89 J.	Kbgh		
Hans Rocznik	98 J.	Kbgh		
Leonie Gräfin v. Hundt zu Lautterbach	84 J.	Weik		
Ursula Strixner	93 J.	Eish		
Michael Güll	90 J.	Arnb		
Rosa Altrichter	91 J.	Wels		
Josef Heinrich	62 J.	Weik		
Theresia Haas	89 J.	Weik		
Regina Winterholler	86 J.	Kbgh		





April

Fr. 02.04.2021
(Karfreitag) Petersberg, 09:00 Uhr
Karmette/Gebetsstunde

offene Kirche in allen Orten
zum stillen Gebet und Kreuzverehrung
17:00 - 19:00 Uhr

Sa. 03.04.2021
(Karsamstag) Petersberg, 09:00 Uhr
Karmette/Gebetsstunde

Mai

So. 02.05.2021 **Pfarrzentrum Erdweg**, 19:00 Uhr
PV-Maiandacht

Mi. 12.05.2021 Vorabendgottesdienst, 19:00 Uhr

Do. 13.05.2021 Brückenwallfahrt Petersberg (unter Vorbehalt)

Mo. 24.05.2021
(Pfingstmontag) Petersberg, 11:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

Erdweg, 19:00 Uhr
PV-Gottesdienst

Mo. 31.05.2021 **Pfarrzentrum Erdweg**, 19:00 Uhr
PV-Maiandacht



Termine und Vorankündigungen

Juni

- Do 03.06.2021 Erdweg, 08:30 Uhr
Pfarrverbands-Fronleichnamfest
- So. 13.06.2021 Erstkommunionen im Pfarrzentrum Erdweg für
Arnbach, 09:00 Uhr
Welshofen, 11:00 Uhr
Unterweikertshofen, 11:00 Uhr
gemeinsame Dankandacht, 17:30 Uhr
- So. 20.06.2021 Erstkommunionen im Pfarrzentrum Erdweg für
Großberghofen, 09:00 Uhr
Eisenhofen, 11:00 Uhr
Hirtlbach, 11:00 Uhr
gemeinsame Dankandacht, 17:30 Uhr
- So. 27.06.2021 Erstkommunionen im Pfarrzentrum Erdweg für
Erdweg, 09:00 Uhr
Walkertshofen, 09:00 Uhr
Kleinberghofen, 11:00 Uhr
gemeinsame Dankandacht, 17:30 Uhr

Juli

- So. 04.07.2021 Erdweg, 10:00 Uhr
Eucharistiefeyer zum Patrozinium Hl. Paulus

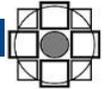
Angebote für Kinder und Familien an den Kar- und Ostertagen „live“

Kinderabendmahlfeier: Gründonnerstag, 16.00 Uhr Pfarrzentrum

Kinderkreuzwege: Karfreitag (s. Liste aus dem Pfarrbüro)

Kinderabendmahlfeier: Karsamstag 18.00 Uhr Pfarrzentrum

Familien-Wortgottesfeier am Ostermontag: 10.00 Uhr Pfarrzentrum



Bußgottesdienst

im Pfarrzentrum Erdweg

mit anschl. Beichtgelegenheit
am Donnerstag, 25. März 2021
um 19.00 Uhr



am Petersberg

am Dienstag, 30. März 2021
um 19.00 Uhr / Basilika





Kirche für „dahoam“ zu den Kar- und Ostertagen

Für all diejenigen, die sich aus gesundheitlichen Gründen und aus Sorge an den Kar- und Ostertagen nicht in die Gottesdienste ins Pfarrzentrum Erdweg kommen trauen und können, bieten wir eine „Kirche für dahoam“ an.

Im Eingangsbereich der Ortskirche bzw. im überdachten Vorraum des Leichenhauses in Unterweikertshofen und Hirtlbach finden Sie ab Palmsonntag-Nachmittag eine „Kiste“ mit Gottesdienst- und Gebetsvorschlägen sowie manchen Kar- und Ostersymbolen, die diese besonderen Tage prägen:

Zu Palmsonntag können Sie ausgedruckte Hausgottesdienste und je nach Ort auch evtl. gesegnete Palmzweige mitnehmen;

Zu Karfreitag sind alle Ortskirchen von 17-19 Uhr zum „stillen Gebet zum Kreuz“ geöffnet. Es werden Gebetsanregungen im Kirchenraum ausliegen;

Zu Ostersonntag finden Sie ebenfalls einen ausgedruckten Hausgottesdienst mit einem Segensgebet zur Speisenweihe. Dazu liegen auch kleine Fläschchen mit gesegnetem Osterweihwasser bei. Mancher Ort hat sogar kleine Osterkerzen für Sie gestaltet.

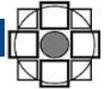
Natürlich finden Sie die Gebetsvorlagen auch online auf unsere Homepage:

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-erdweg

Wir wünschen allen frohe, hoffnungsvolle Ostertage und den Segen des auferstandenen Heilands!



Ihr Seelsorgeteam



**Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
in der Kranken- und Trauerseelsorge
ab Mai 2021**



© Morty Bachar, Lakeside Pottery Studio
(www.lakesidepottery.com)

Mit freundlicher Genehmigung des Eigentümers

„Wir tragen einen Schatz in irdenen Gefäßen“ 2 Korinther 4,7

Haben Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Kranken- oder Trauerseelsorge in Ihrem Pfarrverband, oder in den Helios Amper-Kliniken Dachau und Markt Indersdorf?

Hierzu wird ein Qualifizierungskurs angeboten. Genaueres können Sie erfahren: www.trauer-am-berg.de, unter Qualifizierungskurs, oder bei Walter Hechenberger, Tel 08138-6976630 oder bei Martina Schlüter martina.schlueter@helios-gesundheit.de.



Einladung

zu unseren gottesdienstlichen Feiern

	Palmsonntag	Gründonnerstag	Karfreitag	Karsamstag/ Osternacht	Ostersonntag	Ostermontag
	27./28.03.2021	01.04.2021	02.04.2021	03./04.04.2021	04.04.2020	05.04.2020
Erdw	19.00 08.30 10.00	16.00* 19.00	15.00	18.00* 21.00 05.30	08.30 10.00	10.00 Familien-WGF 19.00 Pfarrverbands- gottesdienst
Arnb			16.30* (Kirche)			
Eish			10.30* (Friedhofskreuz)			
Weik			10.30* (Kirche) 17.00 Gebetsstunde			
Gbgh			*bitte Kirchenanzeiger beachten			
Wels			10.00* (Friedhof)			
Kbgh			10.00* (Kirche)			
Hirtl			11.00* (Kirche)			
Ptbg	11.00	20.00	15.00	05.30	11.00	11.00 Ökumenischer Gottesdienst

* Kinder-Abendmahlfеier

* Kinderauferstehungsfeier

* Kreuzweg für
Familien/Kinder

Entfällt bei schlechtem Wetter

Sekretariat

Franziska Dücker
Gisela Habermehl
Anita Burgmair

Verwaltungsleitung

Claudia Fuhrmann

Seelsorgeteam

(Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung)

Pfarrer Marek Bula

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 11
Mobil: 0176 / 820 635 96

Pater Matthäus Kaithamattathil Thomas MCBS

Privat: 0 81 38 / 66 77 41 2

**Pastoralreferent Mathias Grandl
Gemeindereferentin Brigitta Fottner**

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 23

Pfarrverbandsrat

Christian Pilz
Telefon: 0 82 54 / 99 84 92 9
Andrea Riepl
Telefon: 0 81 35 / 99 38 50



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein frohes und gesegnetes Osterfest! Ihr Pfarrbriefteam*

Wir sind für Sie da!

Pfarrverband Erdweg
Pater-Cherubin-Straße 1
85253 Erdweg

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Di. bis Fr. 8 bis 12 Uhr
Di. und Do. 15 bis 17 Uhr
In den Ferien: Di. bis Do. 8 bis 12 Uhr

WWW.ERZBISTUM-MUENCHEN.DE/PV-ERDWEG

TEL.: 0 81 38 / 6 66 70 | FAX: 0 81 38 / 66 67 15 | E-MAIL: PV-ERDWEG@EBMUC.DE